



**Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin**

Hannover, 7. August 2024

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,
liebe Mitarbeitende in den Schulverwaltungen,

vor uns liegt nun ein neues Schuljahr, auf das Sie, die RLSB, aber natürlich auch das Kultusministerium sich in den letzten Wochen intensiv vorbereitet haben. Bereits an dieser Stelle bedanke ich mich daher bei Ihnen allen dafür, dass Sie wieder viele Ideen und viel Engagement in die Vorbereitung des neuen Schuljahres gesteckt haben.

Am letzten Freitag habe ich in einer Pressekonferenz einen Ausblick auf das neue Schuljahr gegeben. Ich möchte Ihnen auch auf diesem Wege einige Informationen übermitteln und die aktuellen und kommenden schulpolitischen Maßnahmen der Landesregierung kurz darstellen. Hierzu gehört insbesondere die Stärkung der Bildungsgerechtigkeit.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich sehr, dass mit diesem Schuljahr drei bedeutende Maßnahmen und Programme starten, die genau hierzu beitragen: Der neu entwickelte Sozialindex wurde erstmals angewandt, um die teilnehmenden Schulen für das Startchancenprogramm auszuwählen. Insgesamt profitieren rund 122.000 Schülerinnen und Schüler davon. Für diese Schulen ist es eine große Chance, die Schulentwicklung voranzutreiben und viele offene Fragen, die an unseren Schulen bestehen, mit diesem Programm zu bearbeiten, Lösungen zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Ziel des Startchancenprogramms ist es, die Persönlichkeitsentwicklung und die Erreichung der Basiskompetenzen sowie die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen zu stärken und auszubauen. Da es über einen langen Zeitraum wirken soll, ist ein guter und überlegter Einstieg für die teilnehmenden Schulen auch in Zusammenarbeit mit den Schulträgern entscheidend für den Erfolg. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf den Grundschulen. Ebenso wie bei der Einführung der Lernzeit „Sichere Basis“, die eine Stundenerhöhung in der Grundschule umfasst und zum einen die Stärkung der basalen sprachlichen und

mathematischen Kompetenzen zum Ziel hat, zum anderen auch die sozialen Kompetenzen mit in den Blick nehmen soll.

Doch nun ein Blick auf die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten: Zum neuen Schuljahr begrüßen wir in Niedersachsen nach aktueller Prognose 82.000 Erstklässlerinnen und Erstklässler. Insgesamt verzeichnen wir damit mehr als 840.000 Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen – und damit rund 19.000 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vergleich zum zurückliegenden Schuljahr, das bereits ein Rekordjahr gewesen ist. Das ist erneut eine erhebliche Steigerung binnen eines Jahres.

Alleine diese Zahlen zeigen die Notwendigkeit zur Stabilisierung der Unterrichtsversorgung. Daher ist es unerlässlich, dass auch zum neuen Schuljahr die Zahl der Neueinstellungen die der ausscheidenden Lehrkräfte deutlich übersteigt: Von den 1.467 ausgeschriebenen Stellen haben wir bisher 1.220 Lehrkräfte für eine Stelle ausgewählt (Stand: 02.08.2024). Wie in den Vorjahren werden die Bewerbungs- und Auswahlverfahren natürlich fortgesetzt, sodass wir auch noch weitere Stellen besetzen werden. Im Ergebnis hatte das Land Niedersachsen noch nie so viel Personal an den Schulen. Und trotzdem sind auch die Bedarfe der Schulen ebenfalls auf einem Höchststand. Somit bleibt der Fachkräftemangel trotz aller Maßnahmen an Schulen präsent. Insofern gibt es weiterhin Handlungsbedarf. Hierzu wurden aufbauend auf dem im vergangenen Jahr gestarteten Dialogprozess bereits einige Maßnahmen identifiziert und auf den Weg gebracht. Weitere müssen und werden folgen.

Seit dem 01. August 2024 ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg der 1.000 Schritte für eine verlässliche Unterrichtsversorgung umgesetzt: die Anhebung der Besoldung im Einstiegsamt von Lehrkräften mit dem Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen nach A13 sowie A10 für Fachpraxislehrkräfte.

Auch die Veränderungen bei der Besetzung und Gewinnung von Personal zeigen Wirkung: Erstmals sind alle Stellen, die das Kultusministerium zur Verfügung hat, besetzt. Das hat es schon lange Zeit nicht mehr gegeben. Zur Stabilisierung der Unterrichtsversorgung an allgemein bildenden Schulen werden im nächsten Jahr deshalb

2.460 neue Stellen bereitgestellt, um allen Lehrkräften, die in diesem und im nächsten Jahr in Niedersachsen den Vorbereitungsdienst absolvieren, ein Einstellungsangebot machen zu können. Diese neuen Stellen sind mit zusätzlichen, neuen Haushaltsmitteln hinterlegt; 175 Millionen Euro sind dafür in den Haushalt 2025 eingestellt. Die Landesregierung legt somit auch mit dem neuen Haushalt einen großen Schwerpunkt im Bereich der Bildung.

Gute Schule lebt nicht nur von den Lehrkräften, sondern von unterschiedlichen Professionen, die in diesem System zusammenwirken – von Verwaltungsmitarbeitenden bis zur Schulsozialarbeit. Daher war und ist es ein zentrales Anliegen dieser Landesregierung, multiprofessionelle Teams zu stärken. Hierzu ist es uns im zurückliegenden Schuljahr gelungen, 60 Vollzeiteinheiten Schulsozialarbeit und 36 Stellen für die Schulpsychologie dauerhaft zu sichern sowie 100 Vollzeiteinheiten an den Berufsbildenden Schulen zu schaffen. Auch haben wir 2024 die Beschäftigten aus dem Startklar-Programm und für die Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine einmalig verlängern können. Diese befristeten Stellen enden nun zum 31.12.2024. Hinter diesen Verträgen verbergen sich viele Menschen, die auf Mini-Job Basis beschäftigt sind und vor Ort unterstützen. Ob mit oder ohne formale pädagogische Qualifikation war ihre Arbeit ein Gewinn für die Schulen und sie kennen sich mittlerweile mit der Arbeit an Schule aus. Wir haben entschieden, die nun aufwachsenden Bedarfe an pädagogischem und nichtlehrendem Personal bei gleichzeitigem Fachkräftemangel an den Schulen nach transparenten und nachvollziehbaren Kriterien zu steuern. Das ist angesichts knapper Ressourcen auch entscheidend. Mit dem Sozialindex wurden auf diese Weise die rund 390 Schulen in Niedersachsen ausgewählt, die am Startchancenprogramm teilnehmen und nun zusätzliches Personal einstellen werden. Der Aufwuchs der Ganztagschulen wird in den nächsten Jahren Fahrt aufnehmen, auch hier brauchen die Schulen und Träger händeringend pädagogisches und nichtlehrendes Personal. Der Bedarf an pädagogischen Fachkräften an unseren Schulen ist immens und so haben Menschen, die sich für den Ganztag oder anderweitig qualifizieren, beste Perspektiven für eine dauerhafte Beschäftigung an unseren Schulen.

Ermöglichen statt Verordnen – das ist der Leitgedanke des Freiräume-Prozesses, den wir im vergangenen Jahr gestartet haben und der im neuen Schuljahr nun in eine neue Phase

eintritt. Schon heute gibt es viele Möglichkeiten für Schulen, Freiräume zu nutzen und viele Schulen – unter anderem auch angeregt durch das Projekt Zukunftsschule – haben sich hier auf den Weg gemacht. Um sowohl Schulleitungen als auch Lehrkräften die bereits bestehenden Handlungsspielräume in der Schul- und Unterrichtsorganisation transparent zu machen und sie zu ermuntern, diese auch zur Gestaltung ihrer eigenen Schule zu nutzen, haben wir als ersten Schritt des Freiräume-Prozesses die Handreichung „Schule gestalten – Freiräume nutzen“ erstellt, die die bestehenden Möglichkeiten in gebündelter Form zusammenfasst. Darauf aufbauend startet nun ein Bottom-up-Prozess Freiräume: Konkret wollen wir Sie motivieren, Freiräume zu identifizieren und umzusetzen, die aktuell bereits möglich sind und darauf aufbauend uns mitteilen, welche Änderungen darüber hinaus notwendig und sinnvoll sind, um weitere Handlungsspielräume für Sie zu schaffen. Dann können wir prüfen, wie wir diese Spielräume bei Bedarf schaffen können. Weitere Informationen gehen Ihnen hierzu in Kürze zu.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Herzliche Grüße



Julia Willie Hamburg